

## Einbruchhemmende Fenster und Türen

Aufgrund der steigenden Anzahl an Einbruchsdiebstählen empfiehlt die Holzforschung Austria den Einbau einbruchhemmender Fenster und Türen gemäß ÖNORM B 5338. Diese Elemente verfügen über verstärkte Rahmenbauteile, spezielle Beschläge und einbruchhemmende Verglasungen. Die Registrierung (=Zertifizierung) am Österreichischen Normungsinstitut stellt sicher, dass die Fenster und Türen durch ein unabhängiges Institut geprüft wurden, der Hersteller eine sehr genaue Werkskontrolle durchführt und regelmäßig durch das Prüfinstitut auf die Einhaltung aller Bestimmungen kontrolliert wird.

Einbruchhemmende Fenster und Türen sollten mindestens der Widerstandsklasse 2 entsprechen, da ab dieser Widerstandsklasse auch mit Einbruchswerkzeugen geprüft wird.

### Kauf:

Beim Kauf einbruchhemmender Produkte sollte der Konsument auf folgende Punkte achten:

- Auswahl der Widerstandsklasse je nach Sicherheitsniveau, empfohlen Widerstandsklasse 2 oder höher (siehe nachfolgende Tabelle)
- Das Produkt ist gemäß ÖNORM B 5338 geprüft und registriert, der Hersteller sollte ein Zertifikat zur „Bestätigung der Normkonformität“ vorlegen (Muster siehe Beilage)
- Das einbruchhemmende Produkt ist mit einer Plakette gekennzeichnet (Produktart, Widerstandsklasse, Registrierungsnummer, „ÖNORM B 5338 geprüft“ – Zeichen)
- Die Montage erfolgt durch autorisierte und geschulte Mitarbeiter

### Nachrüstung:

Für die Nachrüstung von bestehenden Fenster und Türen steht eine Vielzahl an Produkten zur Verfügung. Bei Verwendung geprüfter Produkte und fachgerechter Montage werden Einbruchversuche erschwert.

Für Türen werden folgende Nachrüst-Baubeschläge empfohlen:

- Einbruchhemmendes Einsteckschloss oder Mehrfachverriegelung, ÖNORM B 5351 geprüft
- Einbruchhemmende Schutzbeschläge ÖNORM B 5351 oder DIN 18257 geprüft
- Einbruchhemmende Schließzylinder ÖNORM B 5351 oder DIN 18252 geprüft in Verbindung mit einem Schutzbeschlag (Zylinder soll max. 3 mm über Schutzbeschlag vorstehen)
- Zusatzkastenschlösser geprüft gemäß ÖNORM B 5351
- Panzerriegelschlösser (Querbalken oder Längsbalkenschlösser) geprüft gemäß ÖNORM B 5351 oder DIN 18104-1

Für Fenster und Fenstertüren (Terrassentüren) werden folgende Nachrüst-Baubeschläge empfohlen:

- Aufschraubbare Fenstersicherungen (z.B. Stangenschloss, Fenstergriff mit Sperrriegel) ÖNORM B 5351 oder DIN 18104-1 geprüft
- Scharnierseitensicherungen geprüft gemäß ÖNORM B 5351 oder DIN 18104-1
- Absperrbare Fenstergriffe
- Im Falz eingelassene Pilzzapfenverriegelungssysteme ÖNORM B 5351 / DIN 18104-2 geprüft
- Einbruchhemmende Schließzylinder geprüft gemäß ÖNORM B 5351 oder DIN 18252 in Verbindung mit einem Schutzbeschlag (Zylinder soll max. 3 mm über Schutzbeschlag vorstehen)










### Liste geprüfter Produkte / weitere Informationen

Eine Liste der geprüften Produkte kann am Österreichischen Normungsinstitut, Heinestrasse 38, 1020 Wien (Tel. 01 213 00 – 0) oder im Internet unter [www.on-norm.at](http://www.on-norm.at) (Untermenü Zertifizierung – Zertifikatsdatenbank, Verzeichnis aller gültigen Zertifikate, nach „5351“ suchen) gratis angefordert werden. Zertifizierungen nach DIN 18104-1 und DIN 18104-2 können bei DIN CERTCO ([www.dincertco.de](http://www.dincertco.de) Untermenü Zertifikatinhaber) abgerufen werden.

Weitere Informationen bezüglich der Verbrechensvorbeugung erhalten Sie beim Bundesministerium für Inneres, Abteilung Prävention: <http://www.bmi.gv.at/cms/bk/praevention/>

### Kontakt:

DI Martin Wieser (DW -47, [m.wieser@holzforschung.at](mailto:m.wieser@holzforschung.at))

<b>Auszug aus ÖNORM B 5338 (modifiziert)</b>  <b>Erwarteter Tätertyp - mutmaßliches Täterverhalten</b>	<b>Empfohlener Einsatzort des einbruchhemmenden Bauteiles</b>			<b>empfohlene WK</b>			
	<b>A Wohn- objekte</b>	<b>B Gewerbe- objekte, öffentliche Objekte</b>	<b>C Gewerbe- objekte, öff. Ob- jekte (hohe Gefähr- dung)</b>				
Der Gelegenheitseinbrecher versucht, Zutritt zu erlangen mit Hilfe körperlicher Gewalt, z. B. durch Treten, Schulterstoß, Hochheben, Herausreißen. Der Einbrecher versucht typischerweise, Gelegenheiten auszunutzen, verfügt über keine speziellen Informationen über den Widerstandsgrad des Bauproduktes, hat wenig Zeit und vermeidet Lärm.				<b>1</b>			
Der Gelegenheitseinbrecher versucht zusätzlich, mit Hilfe einfacher Werkzeuge Zutritt zu erlangen, wie z. B. Schraubendreher, Zange, Keil. Durch die Verwendung von bohrgeschützten Schließzylindern kann auf einfache mechanische Bohrwerkzeuge im Werkzeugsatz verzichtet werden. Der Einbrecher versucht typischerweise, Gelegenheiten auszunutzen, verfügt nur über geringfügige Informationen über den wahrscheinlichen Widerstandsgrad des Bauproduktes, hat wenig Zeit und vermeidet Lärm..				<b>2</b>			
Der Einbrecher versucht Zutritt zu erlangen mit Hilfe eines Kuhfußes, eines zusätzlichen Schraubendrehers sowie Handwerkzeugen. Durch den Einsatz des Kuhfußes hat der Einbrecher die Möglichkeit, mehr Kraft auszuüben. Der Einbrecher versucht typischerweise, die Gelegenheiten auszunutzen, verfügt über einige spezielle Informationen über den möglichen Widerstandsgrad des Bauproduktes, hat muss sowohl Zeit als auch Lärm berücksichtigen. Er ist bedingt zum Risiko bereit.				<b>3</b>			
Der erfahrene Einbrecher nutzt zusätzlich einen schweren Hammer, eine Axt, Stemmeisen sowie einen tragbaren batteriebetriebenen Bohrer. Durch den schweren Hammer, die Axt und den Bohrer verfügt der Einbrecher über eine größere Bandbreite von Angriffsmöglichkeiten. Der Einbrecher erwartet eine angemessene Beute und ist vermutlich entschlossen, sich Zutritt zu verschaffen. Er ist bereit, ein höheres Risiko einzugehen.				<b>4</b>			
Der sehr erfahrene Einbrecher nutzt zusätzlich Elektrowerkzeuge, z. B. Bohrer, Loch- und Stichsäge und einen Winkelschleifer mit einer Scheibe von max. 125 mm Durchmesser. Durch den Einsatz des Winkelschleifers erhöht sich die Bandbreite potentiell erfolgreicher Angriffsmethoden weiter. Der Einbrecher erwartet eine angemessene Beute, ist entschlossen, sich Zutritt zu verschaffen und gut organisiert. Er ist bereit, ein hohes Risiko einzugehen.				<b>5</b>			
Der sehr erfahrene Einbrecher nutzt zusätzlich Spalthämmer, leistungsstarke Elektrowerkzeuge, z. B. Bohrer, Loch- und Stichsägen und einen Winkelschleifer mit einer Scheibe von max. 230 mm Durchmesser. Die Werkzeuge können von einer einzigen Person gehandhabt werden, sind sehr leistungsfähig und potentiell sehr wirkungsvoll. Der Einbrecher erwartet eine entsprechend große Beute, ist entschlossen, sich Zutritt zu verschaffen und sehr gut organisiert. Er ist bereit, ein hohes Risiko einzugehen.				<b>6</b>			
Diese Tabelle stellt lediglich eine Orientierung dar. Fachkundige Beratung, z. B. durch örtliche Beratungsstellen der Polizei, wird empfohlen. Die Abschätzung des Risikos sollte unter Berücksichtigung der Lage des Gebäudes (geschützt/ungeschützt) und der Nutzung erfolgen. Bei hohem Risiko sollten zusätzlich alarmtechnische Meldeanlagen eingesetzt werden. Bei der Auswahl von einbruchhemmenden Elementen für die Widerstandsklassen 4 bis 6 ist anzumerken, dass in Flucht- und Rettungswegen der Werkzeugeinsatz der Feuerwehr erschwert ist bzw. berücksichtigt werden muss. Außensteckdosen, z. B. vor einer Wohnungstür, sollten spannungslos sein, um ihre Benutzung durch den Einbrecher zu verhindern. Es bedeutet: <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;"> geringes Risiko</td> <td style="width: 33%;"> durchschnittliches Risiko</td> <td style="width: 33%;"> hohes Risiko</td> </tr> </table>					 geringes Risiko	 durchschnittliches Risiko	 hohes Risiko
 geringes Risiko	 durchschnittliches Risiko	 hohes Risiko					